

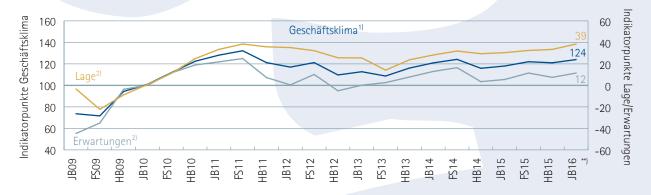
Konjunktur in Hessen Jahresbeginn 2016

Stimmungshoch in turbulenten Zeiten

Die aktuelle Geschäftslage der hessischen Wirtschaft steigt in turbulenten Zeiten auf ein Fünfjahreshoch. Fast die Hälfte der Unternehmen (47 Prozent) meldet eine gute Geschäftslage – damit wird ein neuer Rekordwert erreicht. Von schlechten Geschäften berichten zum Jahresbeginn nur acht Prozent der Unternehmen. Auch die zukünftige Entwicklung wird positiver als zuvor eingeschätzt: Jedes vierte Unternehmen erwartet für die kommenden Monate bessere Geschäfte, nur

13 Prozent blicken pessimistisch in die Zukunft. Der Geschäftsklimaindex kann das hohe Niveau der letzten Monate halten und verbessert sich im Vergleich zur Vorumfrage um drei auf 124 Punkte. Dabei wird die Stimmung vor allem vom Inlandsgeschäft beflügelt: Rekordwerte bei den Erwerbstätigenzahlen, die niedrige Inflationsrate und die hohen Konsumausgaben befeuern den Konjunkturmotor.

Geschäftsklima für alle Branchen in Hessen



Eurozone bleibt erste Wahl für Auslandsinvestitionen

39 Prozent der hessischen Betriebe planen im kommenden Jahr Investitionen im Ausland. Schwerpunkt bleibt dabei die Eurozone, in der fast drei Viertel der im Ausland investierenden Unternehmen aktiv werden wollen. Auf Platz zwei der beliebtesten Zielländer für Auslandsinvestitionen hessischer Unternehmen liegen die sonstigen EU-Länder, die Schweiz und Norwegen. Trotz der Diskussionen über das nachlassende Wirtschaftswachstum liegt China mit 18 Prozent der antwortenden Unternehmen auf Platz drei. Es folgen Nordamerika (16 Prozent), Asi-

Der **Geschäftsklimaindex** (linke Achse) dient als Barometer zur Beurteilung der aktuellen und der zukünftigen Geschäftslage in den Unternehmen. Er setzt sich aus der Lagebeurteilung und den Erwartungen der Unternehmen zusammen. Ein Wert von 100 stellt die Grenze zwischen positiver und negativer Gesamtstimmung dar.

en und Pazifik (15 Prozent) sowie Ost-/Südosteuropa mit 13 Prozent (Mehrfachnennungen möglich). Gefragt nach den Funktionsschwerpunkten ihrer Auslandsinvestitionen nennen 62 Prozent der Betriebe den Ausbau der bestehenden Verflechtungen ins Ausland. 20 Prozent möchten durch die Verlagerung von Produktionsstätten neue Märkte erschließen. Für 18 Prozent sind Kostenersparnisse bei der Produktion ausschlaggebend.

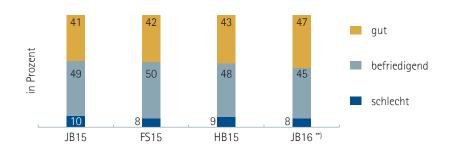
2 Die Lage und Erwartungen (rechte Achse) werden als Saldo aus den gewichteten positiven Antworten (Antwort: "wird steigen") und negativen Antworten (Antwort: "wird sinken") ermittelt. Neutrale Aussagen bleiben unberücksichtigt.

^{**} JB: Jahresbeginn, FS: Frühsommer, HB: Herbst

Einzelindikatoren für alle Branchen

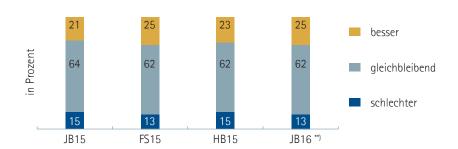
Geschäftslage

Die Stimmung in den hessischen Unternehmen ist auch zu Jahresbeginn weiter hervorragend. Fast die Hälfte der Betriebe berichtet von einer guten Geschäftslage, nur acht Prozent schätzen die derzeitige Lage als schlecht ein.



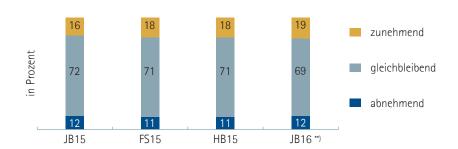
Erwartungen

Die gute Lage lässt die Betriebe weiter positiv in die Zukunft blicken: 87 Prozent der Unternehmen rechnen mit einer günstigeren oder gleichbleibenden Entwicklung der Geschäfte in den kommenden Monaten – ein Anstieg um zwei Prozentpunkte im Vergleich zur Vorumfrage.



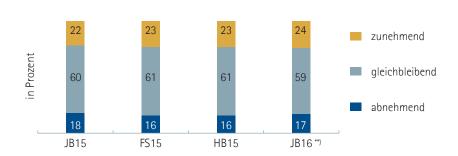
Beschäftigung

Knapp jedes fünfte Unternehmen plant in den nächsten zwölf Monaten einen Beschäftigungsaufbau, im Vergleich zum Vorjahr steigt der Wert damit um drei Zähler. Mit rückläufigen Beschäftigtenzahlen rechnen hingegen nur zwölf Prozent der Unternehmen.



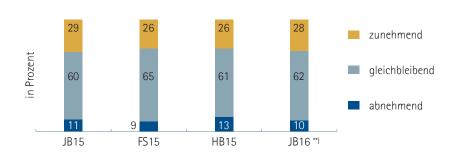
Investitionen

Das Investitionsklima in Hessen kommt nur langsam in Fahrt. Gut ein Viertel der Unternehmen plant ihr Investitionsvolumen auszuweiten, 17 Prozent rechnen mit eher abnehmenden Investitionsausgaben.



Export

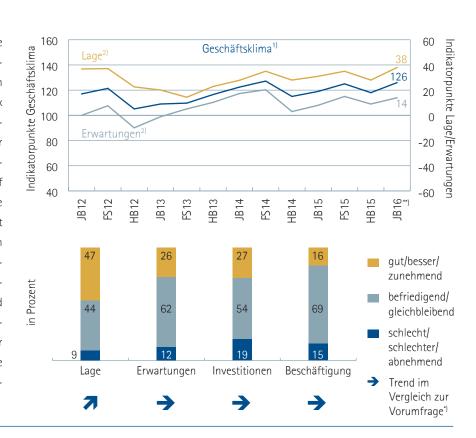
Die positiven Signale aus dem Euroraum lassen auch die hessischen Exporteure zuversichtlich in die Zukunft blicken: 90 Prozent der Unternehmen rechnen in den nächsten Monaten mit einem steigenden oder konstanten Exportvolumen.



^{**} JB: Jahresbeginn, FS: Frühsommer, HB: Herbst

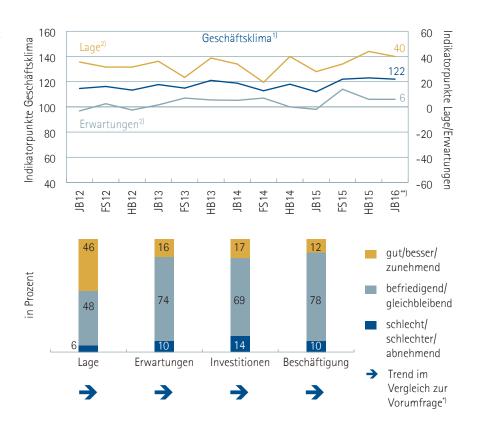
Industrie

47 Prozent der hessischen Industriebetriebe berichten zu Jahresbeginn von einer guten Geschäftslage - ein höherer Wert wurde zuletzt im Herbst 2011 erreicht. Der Geschäftsklimaindex steigt dementsprechend um acht auf überdurchschnittliche 126 Punkte. Der Lagesaldo, der sich aus der Differenz der positiven und negativen Antworten berechnet, steigt um zehn auf 38 Punkte. Auch die zukünftige Geschäftslage wird wieder positiver eingeschätzt. 26 Prozent der Industriebetriebe blicken zuversichtlich in die Zukunft (plus vier Prozentpunkte). Besonders rund läuft es derzeit bei den Ge- und Verbrauchsgüterproduzenten. Ihre Stimmung wird durch die gute Konsumlaune der privaten Haushalte positiv beeinflusst: Mehr als die Hälfte der Betriebe beschreibt die derzeitige Geschäftslage als gut, nur sieben Prozent sind mit der derzeitigen Lage nicht zufrieden.



Bauwirtschaft

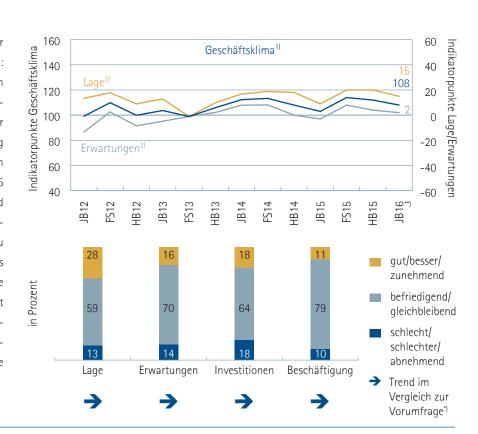
Der Geschäftsklimaindex im Baugewerbe geht im Vergleich zur Vorumfrage zwar um einen Punkt zurück, kann sich im Vorjahresvergleich aber um satte zehn Punkte erhöhen. Der milde Winter und die gut gefüllten Auftragsbücher lassen die hessische Baubranche zufrieden ins neue Jahr starten. 46 Prozent der Unternehmen schätzen ihre derzeitige Lage als gut ein - ein neuer Rekordwert für eine Umfrage zu Jahresbeginn. Auch wenn kaum Unterschiede bei der aktuellen Geschäftslage auszumachen sind, blickt das Bauhauptgewerbe positiver in die Zukunft als das Ausbaugewerbe. Nur sechs Prozent im Bauhauptgewerbe, aber 13 Prozent im Ausbaugewerbe erwarten schlechtere Geschäfte. Das spiegelt sich auch in den Investitionsplänen wider: Jeder Fünfte im Bauhauptgewerbe rechnet mit steigenden Investitionen, im Ausbaugewerbe ist es nur jeder Siebte.



^{*} Erklärung zur Trendaussage siehe letzte Seite. ** JB: Jahresbeginn, FS: Frühsommer, HB: Herbst

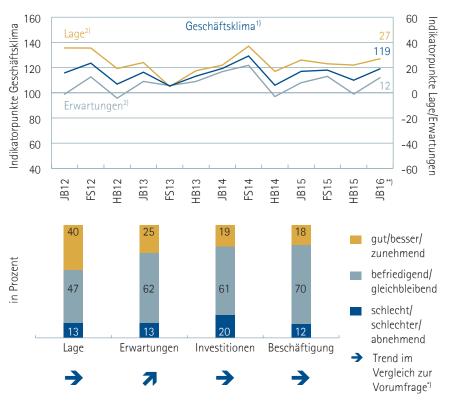
Einzelhandel

Die hessischen Einzelhändler sind mit ihrer Geschäftslage weit überwiegend zufrieden: Nur 13 Prozent der Unternehmen schätzen ihre derzeitige Lage als schlecht ein. Das Weihnachtsgeschäft - geprägt vom milden Winter und hohen Rabatten - konnte die Stimmung im hessischen Einzelhandel nicht wesentlich verbessern. Im Vergleich zum Herbst 2015 lässt der Geschäftsklimaindex entsprechend nach (minus vier Punkte). Im Vorjahresvergleich legt der Index aber um fünf Punkte zu und hält mit aktuell 108 Punkten ein gutes Niveau. Die geringe Arbeitslosigkeit, steigende Reallöhne und die hohe Konsumbereitschaft der Verbraucher lassen die Einzelhändler optimistisch in die Zukunft blicken: 86 Prozent erwarten eine gleichbleibende oder noch bessere Geschäftslage in den kommenden Monaten.



Großhandel Handelsvermittlung

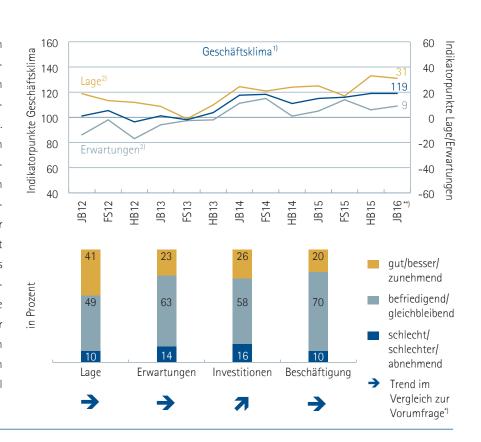
Die hessischen Großhändler und Handelsvermittler beurteilen ihre derzeitige Geschäftslage weiterhin positiv. Der Anteil derer, die ihre Lage als gut oder befriedigend einschätzen bleibt konstant bei 87 Prozent. Auch die Zukunftsaussichten der Unternehmen haben sich nach dem starken Einbruch im Herbst 2015 wieder deutlich verbessert: Der Saldo aus positiven und negativen Antworten steigt im Vergleich zur Vorumfrage um satte 13 Punkte von minus eins auf plus zwölf. Dadurch macht auch der Klimaindex einen Sprung nach oben und legt um neun Punkte auf 119 zu. Die Investitionstätigkeit der Branche dürfte sich in den kommenden Monaten stabil weiterentwickeln. Unternehmen, die weniger investieren wollen (20 Prozent) halten sich mit den Unternehmen, die mehr investieren wollen (19 Prozent) fast die Waage.



^{*} Erklärung zur Trendaussage siehe letzte Seite. ** JB: Jahresbeginn, FS: Frühsommer, HB: Herbst

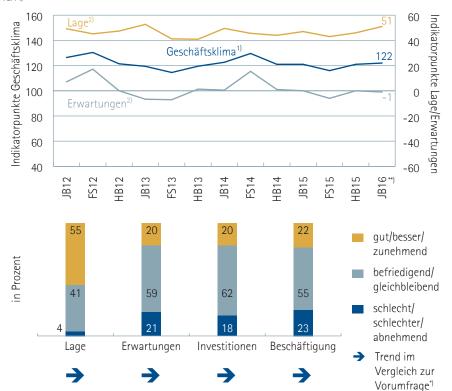
Verkehrswirtschaft

Das Verkehrsgewerbe ist mit seiner derzeitigen Lage alles in allem zufrieden. Zwar steigt der Anteil derer, die ihre Lage als schlecht einschätzen (plus zwei Prozentpunkte), dennoch sind 90 Prozent mit der aktuellen Geschäftslage zufrieden. Besonders gut ist die Stimmung im Bereich "Güterbeförderung im Straßenverkehr/Umzugstransporte". 50 Prozent der Betriebe sprechen von einer guten Geschäftslage - 13 Prozentpunkte mehr als im letzten Herbst und 23 mehr als im Vorjahr. Die zukünftigen Geschäfte sieht die Verkehrswirtschaft auch dank des billigen Öls wieder positiver als in der Vorumfrage. Der Erwartungsindikator steigt (plus drei) und auch die Investitionsneigung nimmt wieder Fahrt auf. Der Investitionssaldo steigt im Vergleich zur letzten Umfrage um satte neun Punkte. Sorgen bereiten der Branche zunehmend der Fachkräftemangel (47 Prozent) und die Arbeitskosten (42 Prozent).



Finanz-Kredit-Versicherungswirtschaft

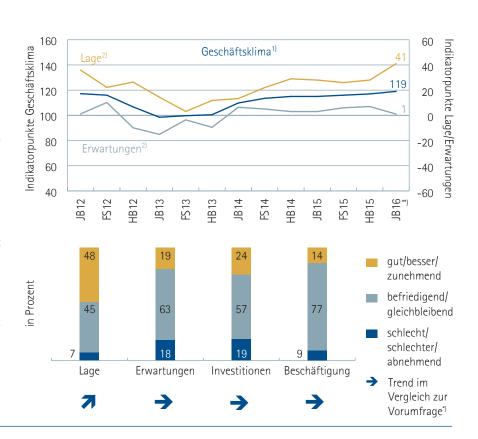
Die Stimmung unter den hessischen Finanz-, Kredit- und Versicherungsunternehmen ist weiter positiv. Der Geschäftsklimaindex steigt um einen auf 122 Punkte. Nur vier Prozent der Unternehmen schätzen ihre derzeitige Lage als schlecht ein, 55 Prozent berichten hingegen von einer guten Geschäftslage. Das andauernde niedrige Zinsniveau und die hohen Regulierungsanforderungen lassen aber vor allem das Kreditgewerbe zurückhaltend in die Zukunft blicken: 30 Prozent der Unternehmen rechnen mit einer eher ungünstigen Entwicklung der zukünftigen Geschäftslage. Die Zahl der Beschäftigten wird in den kommenden Monaten in der Branche insgesamt wohl stabil bleiben. Der zu erwartende Beschäftigungsabbau im Kreditgewerbe kann durch einen geplanten Aufbau bei den Finanzdienstleistern und Versicherern kompensiert werden.



^{*} Erklärung zur Trendaussage siehe letzte Seite. ** JB: Jahresbeginn, FS: Frühsommer, HB: Herbst

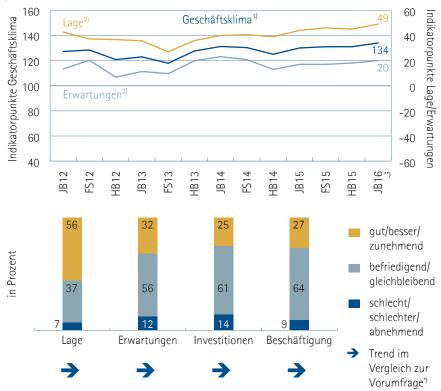
Hotel-Gaststättengewerbe

Das vergangene Jahr war ein Rekordjahr für den hessischen Tourismus - entsprechend gut ist die Stimmung im Hotel- und Gaststättengewerbe. Der Saldo aus positiven und negativen Antworten steigt um satte 13 auf 41 Punkte. Von steigenden Übernachtungszahlen können vor allem Betreiber von Hotels, Gasthöfen und Pensionen profitieren: 96 Prozent der Unternehmen berichten von einer guten oder befriedigenden Geschäftslage (plus acht Prozentpunkte). Da sich Rekorde nur schwer wiederholen lassen, blickt das hessische Gastgewerbe vorsichtiger in die Zukunft: 18 Prozent erwarten für die kommenden Monate eine Verschlechterung ihrer Geschäftslage (plus vier), der Erwartungssaldo sinkt um sechs auf einen Punkt. Der Fachkräftemangel wird zusehends zum Problem für die Branche. 51 Prozent der Betriebe sehen hierin ein Risiko vor einem Jahr waren es noch 44 Prozent.



Unternehmensbezogene Dienstleistungen³⁾

Die unternehmensbezogenen Dienstleister sind mit ihrer derzeitigen Lage zufrieden: 93 Prozent der Unternehmen schätzen ihre Geschäfte als gut oder befriedigend ein, der Geschäftsklimaindex steigt entsprechend um drei auf 134 Punkte. Für die kommenden Monate erwarten 32 Prozent eine günstigere Entwicklung als bisher (plus zwei Prozentpunkte). Im Bereich Werbung und Marktforschung sind es sogar 43 Prozent -14 Prozentpunkte mehr als in der Vorumfrage. Die Branche ist für gewöhnlich ein guter Indikator für die kommende Entwicklung der Gesamtwirtschaft: Die Aussicht auf gute Geschäfte geht meist mit steigenden Werbeausgaben einher. Die Zahl der Beschäftigten im unternehmensbezogenen Dienstleistungssektor wird voraussichtlich auch in den kommenden zwölf Monaten zunehmen. 27 Prozent der Unternehmen planen einen Personalaufbau, nur neun Prozent einen Abbau.

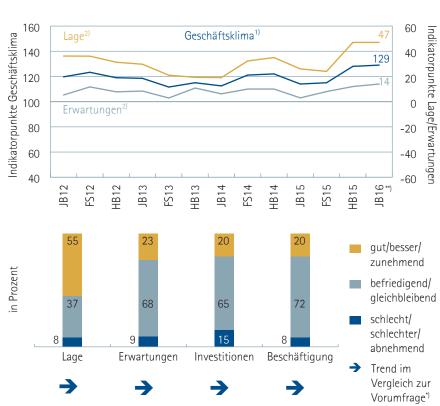


^{*} Erklärung zur Trendaussage siehe letzte Seite. ** JB: Jahresbeginn, FS: Frühsommer, HB: Herbst

³ Information u. Kommunikation, Immobilienwirtschaft, Wirtschafts-|Unternehmensberatung, Grundstücks-|Wohnungswesen, Rechts-|Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung, Verwaltung u. Führung v. Unternehmen, Unternehmensberatung, Public-Relations-Beratung, Architektur-|Ingenieurbüros, Forschung u. Entwicklung, Werbung u. Marktforschung, Sonstige freiberufl., wissenschaftl., techn. Tätigkeiten, Vermietung bewegl. Sachen, Vermittlung u. Überlassung v. Arbeitskräften, Wach-|Sicherheitsdienste, Gebäudebetreuung, Garten-|Landschaftsbau, Erbringung v. sonst. wirtschaftl. Dienstleistungen

Personenbezogene Dienstleistungen⁴⁾

Die Rekordbeschäftigung und die gestiegenen Realeinkommen sorgen neben der hohen Nachfrage nach Konsumgütern auch für eine steigende Nachfrage nach personenbezogenen Dienstleistungen. 31 Prozent der Betriebe berichten von höheren, 56 Prozent der Unternehmen von stabilen Umsätzen. Dementsprechend gut gelaunt ist die Branche: Wie in der Vorumfrage sprechen 92 Prozent der Unternehmen von einer guten oder saisonüblichen Geschäftslage. Die Erwartungen für die kommenden Monate verbessern sich im Saldo leicht: 23 Prozent erwarten eine bessere Entwicklung der Geschäfte, nur neun Prozent rechnen mit einer Verschlechterung der Geschäftslage. Der Geschäftsklimaindex kann im Vergleich zur Vorumfrage nur leicht zulegen (plus eins), verbessert sich im Vergleich zum Vorjahr aber deutlich um 15 Punkte auf 129.

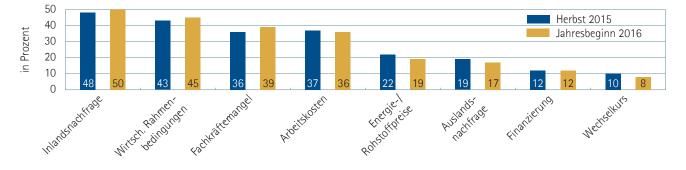


Risiken der wirtschaftlichen Entwicklung

Die hessische Wirtschaft wird derzeit von der guten Konsumlaune getragen. Es verwundert daher nicht, dass die Hälfte der Unternehmen in einer nachlassenden Inlandsnachfrage ein hohes Risiko für ihre wirtschaftliche Entwicklung sieht. Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen stellen für 45 Prozent der Unternehmen ein Risiko dar. Der hohe bürokratische Aufwand, den die Einführung des Mindestlohns mit sich

brachte, oder auch die geplante Regulierung von Zeitarbeit und Werkverträgen sind ein Hindernis. Auch der Fachkräftemangel wird für hessische Unternehmen zunehmend zum Problem: 39 Prozent sehen darin ein Risiko für die zukünftige Geschäftslage. Energie- und Rohstoffpreise sind angesichts des historisch niedrigen Ölpreises nur noch für 19 Prozent der Unternehmen relevant (minus drei Prozentpunkte).

Wo sehen Sie die größten Risiken bei der wirtschaftlichen Entwicklung Ihres Unternehmens in den kommenden 12 Monaten? (Mehrfachantworten möglich)

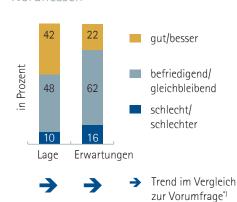


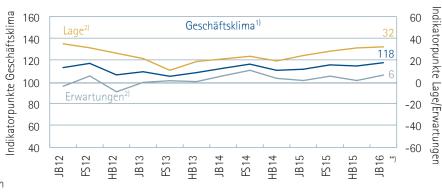
 $[\]hbox{* Erklärung zur Trendaussage siehe letzte Seite.} \\ \hbox{* JB: Jahresbeginn, FS: Fr\"{u}hsommer, HB: Herbst}$

⁴ Reisebüros und Reiseveranstalter, Erziehung und Unterricht, Gesundheits- und Sozialwesen, Kunst, Unterhaltung und Erholung, Erbringung von sonstigen Dienstleistungen

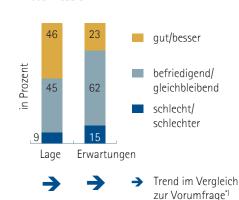
Konjunktur in den Regionen

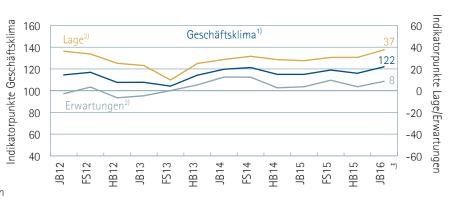
Nordhessen





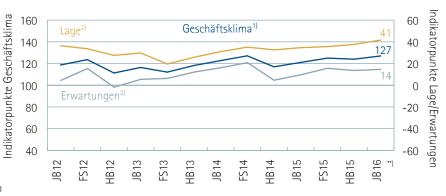
Mittelhessen





Südhessen





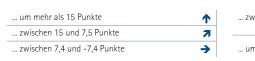


Trend im Vergleich zur Vorumfrage*)

* Trendaussagen Veränderung des Saldos gegenüber

der Vorumfrage ..

** JB: Jahresbeginn, FS: Frühsommer, HB: Herbst



... zwischen -7,5 und -15 Punkte

Herausgegeben von der Arbeitsgemeinschaft hessischer Industrie- und Handelskammern Geschäftsführung: IHK Frankfurt am Main www.ihk-hessen.de/konjunkturbericht Redaktion: Dr. Ralf Geruschkat (verantw.),

Franziska Honheiser (Texte, Zahlen), Eva Bilz (Texte, Zahlen), Sabrina Siegmund (Grafik, Layout)

Kontakt: 069 2197-1325, e.bilz@frankfurt-main.ihk.de Druck: Henrich Druck + Medien GmbH Sonstige Angaben: Februar 2016 ISSN 0949-9423

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet, Belegexemplar erbeten